

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

29. Jahrgang.

Nr. 18.

Neuenbürg, Samstag den 11. Februar

1871.

Der „Enzthäler“ erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr. auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonnirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung betreffend die Reichstagswahl.

Am Freitag den 3. März ds. Js., finden im ganzen deutschen Reiche die Wahlen der Abgeordneten zum deutschen Reichstage Statt.

Hiebei wird voraussichtlich das Oberamt Neuenbürg mit den Oberämtern Calw, Herrenberg und Nagold den VII. Wahlkreis bilden, welcher einen gemeinsamen Abgeordneten zu wählen hat. Dieser Kreis ist vorläufig wiederum in 119 Wahlbezirke eingetheilt, wovon die Nummern 85 bis 119 auf das Oberamt Neuenbürg fallen werden.

Die Wahlhandlung beginnt in allen Abstimmungs-Bezirken am genannten Tage Morgens 10 Uhr und dauert ununterbrochen bis Abends 6 Uhr. Hievon darf unter keinen Umständen eine Ausnahme gemacht werden.

Die Abgrenzung der Wahlbezirke, die Wahlvorsteher und ihre Stellvertreter für Verhinderungsfälle, endlich die Wahllokale sind in nachfolgender Weise bestimmt worden:

- | | |
|---|--|
| <p>85) Neuenbürg mit oberer Sensenfabrik, Eisenfurth und Schleismühle.
Wahlvorsteher: Hr. Stadtschultheiß Weßinger.
Stellvertreter: Hr. Gemeinderath Luz.
Wahllokal: Rathhaus-Saal.</p> <p>86) Arnbach.
Wahlvorsteher: Hr. Schultheiß Höll.
Stellvertreter: Hr. Gemeinderath Freß.
Wahllokal: Rathhaus-Saal.</p> <p>87) Weinberg.
Wahlvorsteher: Hr. Gemeindepfleger Aldinger.
Stellvertreter: Hr. Gemeinderath Lörcher.
Wahllokal: Rathhaus-Saal.</p> <p>88) Bernbach mit Hardtscheuer und Moosbronn.
Wahlvorsteher: Hr. Schultheiß Sieb.
Stellvertreter: Hr. Gemeinderath Chr. Fr. Kull.
Wahllokal: Rathhaus-Zimmer.</p> <p>89) Biefelsberg mit Untermühle.
Wahlvorsteher: Hr. Schultheiß Lötterle.
Stellvertreter: Hr. Gemeinderath B. Scheerer.
Wahllokal: Rathhaus-Zimmer.</p> <p>90) Birkenfeld mit Eisenbahnstation und 2 Bahnwärterhäusern, Mahlmühle, Schwarzloch und Ziegelhütte.
Wahlvorsteher: Hr. Schultheiß Wagner.
Stellvertreter: Hr. Gemeinderath F. Höll.
Wahllokal: Rathhaus-Saal.</p> <p>91) Calmbach mit Eisenbahnstation, Neulens-, Böhmleus- und Zimmersägmühle und Spiesfeld.
Wahlvorsteher: Hr. Gemeinderath Schub.
Stellvertreter: Hr. Gemeindepfleger Pfau.
Wahllokal: Rathhaus-Saal.</p> <p>92) Conweiler.
Wahlvorsteher: Hr. Schultheiß Faas.
Stellvertreter: Hr. Gemeinderath Fr. Alber.
Wahllokal: Rathhaus-Saal.</p> <p>93) Dennach mit Rothenbachstation und Bahnwärterhaus, Ober- und Unterrothenbach-Sägmühle und Unterdennacher Sägmühle.
Wahlvorsteher: Hr. Schultheiß Merkle.
Stellvertreter: Hr. Gemeindepfleger Aldinger.
Wahllokal: Rathhaus-Saal.</p> | <p>94) Dobel, mit Dorf- und Gnahsägmühle, Jägerhaus und einzelstehendem Haus.
Wahlvorsteher: Hr. Schultheiß Schuon.
Stellvertreter: Hr. Gemeindepfleger König.
Wahllokal: Rathhaus-Saal.</p> <p>95) Engelsbrand mit Ober- u. Unter-Gröfelthal-Sägmühle.
Wahlvorsteher: Hr. Schultheiß Schrotz.
Stellvertreter: Hr. Gemeinderath J. F. Burghardt.
Wahllokal: Rathhaus-Zimmer.</p> <p>96) Enzklösterle mit Nonnenmihl.
Wahlvorsteher: Hr. ref. Schultheiß Braun.
Stellvertreter: Hr. Gemeinderath Chr. Fr. Schraft.
Wahllokal: Gemeinderaths-Zimmer.</p> <p>97) Feldrennach mit Holzbach-Sägmühle und Pfingzweiler.
Wahlvorsteher: Hr. Gemeindepfleger Bürkle.
Stellvertreter: Hr. Anwalt Großmann von Pfingzweiler.
Wahllokal: Rathhaus-Zimmer.</p> <p>98) Gräfenhausen mit Obernhäusen, Eisenbahnstation, Sensenfabrik und Ziegelhütte.
Wahlvorsteher: Herr Schultheiß Glauner.
Stellvertreter: Anwalt Dittus von Obernhäusen.
Wahllokal: Rathhaus-Saal.</p> <p>99) Grunbach.
Wahlvorsteher: Hr. Schultheiß Klotz.
Stellvertreter: Hr. Gemeinderath Kläile.
Wahllokal: Rathhaus-Saal.</p> <p>100) Herrenalb mit Bleiche, Gaisthal und Kullennühle.
Wahlvorsteher: Hr. Gemeindepfleger Strohmann.
Stellvertreter: Hr. Gemeinderath Keller.
Wahllokal: Rathhaus-Saal.</p> <p>101) Höfen mit Eisenbahnstation.
Wahlvorsteher: Hr. Schultheiß Rehfueß.
Stellvertreter: Hr. Gemeinderath Leo.
Wahllokal: Rathhaus-Saal.</p> <p>102) Jgelsloch mit Unterkollbach und Sägmühle.
Wahlvorsteher: Hr. Gemeinderath David Kentschler.
Stellvertreter: Hr. Gemeinderath Ulrich Kentschler.
Wahllokal: Rathhaus-Zimmer.</p> <p>103) Kapfenhardt mit oberer Mühle.
Wahlvorsteher: Hr. Gemeinderath Klotz.
Stellvertreter: Hr. Gemeinderath Großhans.
Wahllokal: Rathhaus-Zimmer.</p> |
|---|--|

- 104) Langenbrand.
Wahlvorsteher: Hr. Schultheiß Nentschler.
Stellvertreter: Hr. Gemeinderath Bott.
Wahllokal: Gemeinderaths-Zimmer.
- 105) Loffenau mit Sägmühlen.
Wahlvorsteher: Hr. Schultheiß Dechle.
Stellvertreter: Hr. Gemeindeförster Mehl.
Wahllokal: Rathhaus-Saal.
- 106) Maisenbach mit Zainen.
Wahlvorsteher: Hr. Schultheiß Nentschler.
Stellvertreter: Hr. Gemeinderath Erb. Stoll.
Wahllokal: Rathhaus-Saal.
- 107) Neusag.
Wahlvorsteher: Hr. Gemeindepfleger Bauer.
Stellvertreter: Hr. Gemeinderath Wacker.
Wahllokal: Rathhaus-Zimmer.
- 108) Oberlengenhardt.
Wahlvorsteher: Hr. Schultheiß Stahl.
Stellvertreter: Hr. Gemeindepfleger Stahl.
Wahllokal: Gemeinderaths-Zimmer.
- 109) Ober-Niebeltsbach.
Wahlvorsteher: Hr. Gemeinderath Becht.
Stellvertreter: Hr. Gemeinderath C. Dtt.
Wahllokal: Rathhaus-Zimmer.
- 110) Ottenhausen mit Rudmersbach und Hochmühle.
Wahlvorsteher: Hr. Schultheiß Becker.
Stellvertreter: Hr. Gemeinderath J. A. Reister.
Wahllokal: Rathhaus-Saal.
- 111) Rothensohl mit Steinhäusle.
Wahlvorsteher: Hr. Gemeinderath Schneider.
Stellvertreter: Hr. Gemeinderath Pfeifer.
Wahllokal: Rathhaus-Zimmer.
- 112) Salmbach.
Wahlvorsteher: Hr. Schultheiß Wagner.
Stellvertreter: Hr. Gemeinderath Schwarz,
Wahllokal: Rathhaus-Saal.

- 113) Schömberg mit Bühlhof und Tammühle.
Wahlvorsteher: Hr. Schultheiß Dittus.
Stellvertreter: Hr. Gemeinderath G. Maisenbacher.
Wahllokal: Rathhaus-Saal.
- 114) Schwann.
Wahlvorsteher: Hr. Schultheiß Bürkle.
Stellvertreter: Gemeindepfleger Berweck.
Wahllokal: Rathhaus-Saal.
- 115) Schwarzenberg mit Sägmühle.
Wahlvorsteher: Hr. Schultheiß Kling.
Stellvertreter: Hr. Gemeinderath J. Kusterer.
Wahllokal: Rathhaus-Zimmer.
- 116) Unterlengenhardt.
Wahlvorsteher: Hr. Gemeinderath Lörcher.
Stellvertreter: Hr. Gemeinderath Schaber.
Wahllokal: Rathhaus-Zimmer.
- 117) Unterniebeltsbach mit Delmühle.
Wahlvorsteher: Hr. Gemeindepfleger Dtt.
Stellvertreter: Hr. Gemeinderath Becker.
Wahllokal: Rathhaus-Zimmer.
- 118) Waldrennach.
Wahlvorsteher: Hr. Schultheiß Sched.
Stellvertreter: Hr. Gemeindepfleger Hummel.
Wahllokal: Rathhaus-Saal.
- 119) Wildbad mit Eisenbahnstation, Christofshof, Grünhütte, Hochwiese, Kälbermühle, Klein-Guzhof, Kohlhäusle, Lautenhof, Lehenjägmühle, Ronnenmüß, Rolkwasser, Sprollenhaus, Sprollenmühle, Windhof u. Ziegelhütte.
Wahlvorsteher: Hr. Stadtschultheiß Mittler.
Stellvertreter: Hr. Gemeinderath Frey.
Wahllokal: Rathhaus-Saal.

Den 9. Febr. 1871.

R. Oberamt.
Gaupp.

Neuenbürg. An die Ortsvorsteher.

Bezüglich der bevorstehenden Reichstagswahl wird weiter Folgendes angeordnet:

1. Vorstehende Bekanntmachung ist in jeder Gemeinde und Theilgemeinde, soweit sie je dieselbe betrifft, auf ortsübliche Weise zu veröffentlichen.
2. Sobald dieß geschehen ist, ist in beiden Exemplaren der Wählerliste die im Reg.-Blatt von 1871 Nr. 1 S. 14 vorgezeichnete letzte Beurkundung über das Auflegen der Liste und die Veröffentlichung vorstehender Bekanntmachung genau vorzunehmen und vom Gemeinderathe bzw. Theil-Gemeinderath zu unterzeichnen. Hierbei wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß im „zweiten Exemplar“ der Wählerliste zu schreiben ist: „daß das Haupt-Exemplar der vorstehenden Wählerliste nach vorgängiger u. s. w.“
3. Ist auch dieß geschehen, so ist dieses zweite Exemplar der Wählerliste dem Oberamte zur Einsicht vorzulegen, welches die Nummer des Wahlbezirks auf demselben beisetzen und die Liste sofort wieder zurückgeben wird.
4. Dieses zurückgekommene Exemplar der Wählerliste ist sodann rechtzeitig dem Wahlvorsteher behufs Benützung bei der Wahl zu übergeben, während das Haupt-Exemplar wohl verwahrt bleibt. Hierbei ist der Wahlvorsteher in zusammengeführten Gemeinden darauf aufmerksam zu machen, daß er die Wählerlisten der einzelnen Theil-Gemeinden zusammenzusetzen habe.
5. Was ferner die Ernennung der Protokollführer und Beisitzer betrifft, so sind die Wahlvorsteher auf die in Nr. 3 des Amtsblatts des R. Ministerium des Innern S. 18 und 19 enthaltene Belehrung hinzuweisen. Auf tüchtige Protokollführer ist ein Hauptaugenmerk zu richten und wird wiederholt auf die Verwendung von Volksschullehrern hiezu aufmerksam gemacht. Nur müssen die Protokollführer gleichwie die Beisitzer die gesetzlichen Eigenschaften haben, (§ 9 des Wahlgesetzes) dürfen also z. B. nicht Acciser sein. Die Zahl der Beisitzer Ziff. 4 der oben erwähnten Belehrung sollte nicht zu klein sein, da zu keiner Zeit der Wahlhandlung weniger als 3 Mitglieder des Wahlvorstandes gegenwärtig sein dürfen.
6. Sobald Wahlurnen angeschafft sind, ist dieß dem Oberamte anzuzeigen, soweit es nicht von einzelnen Ortsvorstehern schon geschehen ist.
7. Diejenigen Ortsvorsteher oder Wahlvorsteher, welche mündliche Belehrung für wünschenswerth halten, werden nicht veräumen, die nach oben Ziff. 3 dem Oberamte vorzuliegende Wählerliste persönlich zu überbringen.

Den 9. Februar 1871.

R. Oberamt. Gaupp.

Privatnachrichten.

Würzba ch.

Verkauf eines Hauses auf den Abbruch.

Unterzeichnetet ist gesonnen, am
Dienstag, 14. Febr. d. J.

sein altes Wohnhaus in welchem noch zum Theil neu eingebautes gutes Holz sich befindet im öffentlichen Aufstreich auf den Abbruch an den Meistbietenden zu verkaufen mit Ausnahme der Bedachung, wozu Kaufs-liebhaber freundlichst eingeladen sind.

Martin Pfrommer.

Neuenbürg.

Illuminations-Lämpchen

billigt bei

Carl Mahler.

Neuenbürg.

200 fl.

Pflegschaftsgeld hat gegen ge-sehliche Sicherheit auszuleihen

Carl Mahler.



Die neueste und verbesserte
Flachs-, Hanf- & Abwerg-Lohnspinnerei
Schreckheim bei Ulm

empfiehlt sich unter Garantie für vorzügliches kräftiges der natürlichen Faserlänge nach behandeltes Gespinnst bestens.

Spinnlohn 4 kr. für den reellen Schneller von 2000 württ. Ellen.

Lieferzeit 4—6 Wochen, franko Station Disingen.

Das Weben wird auf Wunsch durch unsere Handweber billigt und gut besorgt.

Dieser Mittheilung uns anschließend, zeigen wir den verehrten Herren Landwirthen u. s. w. hiemit an, daß wir gerne bereit sind, **Flachs, Hanf und Abwerg** in diese Spinnerei zu besorgen und bitten um baldige Uebergabe, da wir in einigen Tagen wieder eine Parthie absenden. Achtungsvollst

Die Agenten:

Joh. Burkhardt, Rfm. in Engelsbrand, Ch. Lillich in Schwann, Ch. Hermann, Rfm. in Gräfenhausen, G. Mertle, Acciser in Grunbach, Häußler, Schulnst. in Schwarzenberg, Chr. Delschläger in Birkenfeld, J. Klein, Webermstr. in Feldbrennach.

Zum Abonnement von Zeitschriften 1871

Omnibus	das Heft	14 fr.
Gartenlaube	" "	18 fr.
Ueber Land & Meer	" "	18 fr.
Familien-Zeitung	" "	27 fr.
Blätter f. d. häuslichen Kreis	" "	18 fr.
Geschichte des Krieges	" "	9 fr.
Deutsche Kriegszeitung	" "	18 fr.

u. s. w. ladet ergebenst ein und sichert prompte Bedienung.

Josef Kraus
 Buchhandlung in Pforzheim
 Schloßberg.

Kölner Dombauloose

Ziehung am 15. Februar d. J.
 à 1 fl. 45 fr. per Stück.

Ulmer Münsterbauloose

à 35 fr. per Stück

versendet unter Nachnahme oder franco
 Einzahlung des Betrags.

Wilhelm Stöckle
 in Ulm a./Donau.

Grunbach.

225 fl. Pflögenschaftsgeld können auf
 gesetzliche Sicherheit sogleich
 ausgeliehen werden.

J. Bohnenberger, Bäcker.

Neuenbürg.

Ein freundliches

Logis

hat bis Georgii zu vermieten.

Kleinbus, Bäcker.

Neuenbürg.

Ich habe ca. 30 Ctr.

Heu & Oehmd

zu verkaufen.

Eugen Seeger.

Eine

Bäckerei

ist zu vermieten. Wo sagt die Redaktion
 dieses Blattes.

Langenbrand.
300 fl. Pflögenschaftsgeld hat gegen ge-
 setzliche Sicherheit zum Aus-
 leihen.

Gottlieb Fr. Reutshler.

Wer an Husten
 Brustschmerzen, Heiserkeit, Athma,
 Blutspien, Reiz im Kehlkopf, etc.
 leidet, findet durch den Mayer'schen
 weißen
Brust-Syrup
 sichere und schnelle Hilfe.
 Echt zu haben bei
Carl Bürgstein in Neuenbürg.
Gust. Puppold in Wildbad.

Neuenbürg.

 Schöne nußbaumpolirte Kommode,
 einfache und doppelte tannene Kleider-
 kästen, kirchbaumene Sesselstühle
 sind vorräthig und billig zu ver-
 kaufen bei

Otto Loh.

Neuenbürg.

 2 neue 6' lange eichenholz Del-
 farb angestrichene

 **Wirtschaftstische** und
 1 älteres Klavier sind
 äußerst billig zu verkaufen.

Otto Loh.

Biederfranz.
 Samstag Abend 7^{1/2} Uhr.

Feldbrennach.

Wirthschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine
 Gebäulichkeit die Wirthschaft „zum Lamm“
 bis den 16. d. Mts., Morgens 10 Uhr
 auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Auf-
 streich zu verkaufen:

23,5 A. Ein vornen 2stöckiges Wohn-
 haus mit 2 Balkenkellern und 1
 Viehstall.

12,7 A. eine 1stöckige Scheuer mit 2
 Stallungen dabei

25,6 A. Hofraum zu der Scheuer und
 zu obigem Wohnhaus gehörig am
 Marktplatz.

1/3 A. 0,0 A. Grasgarten beim Haus.

Die Verkaufsbedingungen werden ganz
 günstig gestellt, es kann nach Verlangen
 des Käufers 1/3 oder 1/4 Theil daran be-
 zahlt werden, das weitere wird auf Ver-
 langen angeborgt.

Auch können die Wirthschafts-Geräth-
 schaften mit erworben werden.

Bemerkt wird noch, daß jeden Tag vor-
 her ein Kauf mit mir abgeschlossen werden
 kann.

Gottfried Fauth,
 „zum Lamm.“

Neuenbürg.

Einen

Hirschfänger

mit Hirschhorngriff verkauft aus Auftrag
 Messerschmid Weil.

Kalender auf 1871

in neuen Sendungen bei

Jak. Meck.

Kronik.

Deutschland.

In Versailles war man, wie einer Kor-
 respondenz der Rln. Z. vom 4. Febr. zu
 entnehmen, entschlossen, falls das Cam-
 betta'sche Wahlbrevet nicht beseitigt würde,
 augenblicklich den Waffenstillstand zu kün-
 digen, worauf sofort der Einmarsch in
 Paris, der übrigens, nach Ablauf des
 Waffenstillstands, am 20. Febr. ohnedies
 stattfinden sollte, erfolgt wäre. Am Abend
 des 3. sei schon der Cernirungsarmee von
 Paris im Armeebefehl gesagt worden:
 „Die Soldaten haben sich zum sofortigen
 Einmarsch in Paris bereit zu halten.“

Berlin, 4. Febr. Ein Versailler er-
 sichtlich halboffizielles Telegramm, das auch
 nach seinem Styl sehr wahrscheinlich von
 dem Reichskanzler selbst diktiert wurde, ver-
 kündet endlich die deutschen Friedensbe-
 dingungen. Das Versailler Telegramm
 hat die falschen Gerüchte nachdrücklich
 dementirt und zu gleicher Zeit verkündet,
 das Elsaß mit Metz würden nicht wieder
 herausgegeben. Dieß ist auch der Form
 nach der richtige Gesichtspunkt. Deutschland
 hat Elsaß und Deutschlothringen mit Metz
 nicht mehr von Frankreich zu verlangen.
 Es hat sie zurückerobert und hält sie fest.
 Will Frankreich sie haben, muß es den



Krieg fortsetzen, der sich dann energischer und für Frankreich blutiger noch als bisher entwickeln würde. Darüber wird die Nationalversammlung, die in Bordeaux morgen über 8 Tagen zusammentritt, zu bestimmen haben. Das erwähnte Versailler Telegramm erklärt auch deutlich, daß mit der Verlängerung des Krieges die Kriegskosten für Frankreich sich von Woche zu Woche steigern. Jetzt betragen sie schon an 8 Milliarden, worin die Kosten des Bombardements von Paris und den andern Festungen einbegriffen sind. Man hat ausgerechnet, daß Frankreich für seine schon bestehende Schuld, für die durch den Krieg an eigenen Kosten hinzugekommene und die durch die Entschädigung für Deutschland in Aussicht stehende zum Mindesten 30 bis 35 Franken für den Kopf an jährlichen Zinsen seiner Staatsschuld wird zahlen müssen. (S. M.)

Berlin, 9. Febr. Offiziell. Tressow meldet: Bourgoigne, 8. Febr. Die im Felsen erbauten detachirten Forts Hauts Perches und Basses Perches (Südostfront von Belfort) heute genommen, wozu die Laufgräben theilweise in Felsen gesprengt werden mußten und bei heutigem Thauwetter unter Wasser standen. (Von den genommenen Positionen aus wird Stadt und Schloß Belfort derart beherrscht, daß deren Uebergabe wohl bald erfolgen wird.) (S. M.)

München, 5. Febr. Nach der Berechnung Unterrichteter vertheilen sich die Entschädigungsansprüche der aus Frankreich ausgewiesenen Bayern in folgender Weise auf die acht Kreise Bayerns: auf Oberbayern 1,200,000, Niederbayern 64,000, Pfalz 5 Mill., Oberpfalz 69,000, Oberfranken 300,000, Mittelfranken 2,770,000, Unterfranken 1 1/2 Mill., Schwaben 1 Mill. Frs., was demnach eine Gesamtsumme von 14,903,000 Frs. entziffert. (Münch. Korr.)

Aus dem Feldspital in Meaux geht uns das Schreiben eines preuß. Landwehrmanns zu, welcher im Namen mehrerer Kameraden des 1. k. preuß. 23. Landw.-Reg. 2. Bat. Halle den herzlichsten Dank der württ. Lazarethverwaltung, insbesondere dem Hrn. Oberarzt Dr. Cammerer aus Stuttgart und dem Oberkrankenwärter Berner aus Hohenhaslach ausspricht.

Württemberg.

Stuttgart. Das Reg.-Blatt vom 7. Febr. enthält eine königliche Verordnung, betr. die technische Beaufsichtigung des Eichungs- (Pfecht-) Wesens; eine Verfügung des Justizministeriums, betr. die Vollziehung des Gesetzes über die privatrechtliche Stellung der Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften; von Seiten des Ministeriums des Innern eine Instruktion, betr. die Inventarisirung und Stempelung der nach der bisherigen Gesetzgebung rechtmäßig angefertigten Vorrichtungen und Exemplare von Schriftwerken; eine Verfügung der Ministerien des Innern, des Kirchen- und Schulwesens und der Finanzen, betr. die Umlage der Grund-Gefäll-, Gebäude- und Gewerbesteuer auf die letzten 5 Monate des Etats-Jahrs 1870—71.

Neuenbürg, 10. Febr. Heute früh 5 1/2 Uhr wurde hier ein Erdbeben wahrgenommen. Die Erschütterung äußerte sich im Hause des Schreibers dies als eine vertikale; in mehreren Gebäuden war sie ziemlich stark, aber schnell vorüber.

W. Calmbach. Wie merkwürdig sind doch die Zufälle, welche der große Krieg schon herbeigeführt hat. Auch die Schwarzwälder halten ganz ungeahnte Rendezvous unter den Mauern von Paris. So schreibt einer unserer dort stehenden Soldaten, Obermann Proß vom 8. Infanterie-Regiment unter dem 6. Februar:

„Wir haben jetzt täglich Gäste zum Essen von Paris heraus; gestern hatte ich eine Frau von Simmozheim zum Essen, die 12 Jahre in Paris verheiratet ist. Anfangs kamen sie bloß vereinzelt, weil man ihnen in Paris vorgemacht, daß wir alle erschiesen; jetzt aber, da sie sehen, daß wir ihnen nicht nur nichts thun, sondern noch, was wir austreiben können, ihnen zu essen geben, kommen sie schaarweise.“ Mögen sie bald die Friedens-Mahlzeit halten!

§ In den Bedingungen des bevorstehenden Friedens sollen die Garantien für die Sicherheit Deutschlands enthalten sein. Binnen kurzer Zeit werden wir die Regierungsform kennen, welche die Franzosen sich geben werden. Wie diese auch sich gestalten mag, wer auch an die Spitze des Staates tritt, ob ein republikanischer Präsident oder ein monarchischer Regent: die Leidenschaft der Franzosen für Kriegsrühm wird immer bereit sein, eine Politik zu unterstützen, die es darauf abgesehen hat, an Deutschland Genugthuung zu nehmen. Eine der gangbarsten Formen der politischen Taktik wird sein, Deutschland in irgend einen Krieg zu verwickeln und diese Gelegenheit zu benutzen, um die im 70er Kriege empfangene schwere Scharte auszuweken. Ob Deutschland auf Landeroberung verzichtet, oder ob es ein derbes Stück von Frankreich abschneidet, dadurch wird die Stimmung Frankreichs nicht wesentlich geändert. Deutschland braucht in diesem Punkte keine Rücksicht auf Frankreich zu nehmen; die strategisch richtigste und erfolgreichste Deckung ist die einzige Nichtschnur, die von Bedeutung ist. Bis jetzt steht nun soviel fest, daß „Lothringen und Elsaß“ wieder zu Deutschland geschlagen werden sollen. Wenn dieß wirklich zu nehmen ist, so genügt nicht einmal die Maas-Linie; dann fällt die künftige Grenze noch mehrere Meilen westlich von Bar le Duc.

§ Auch Fort Nogent ist den Württembergern noch zur Bewachung übergeben worden. Die württemb. Felddivision hält nun den größern Theil der Befestigungen der Ostfront besetzt.

M u s l a n d.

Bordeaux, 6. Febr. (Ueber London.) Gambetta erließ ein Rundschreiben an die Präfekten, worin er erklärt, daß er zufolge des Dekrets der Pariser Regierung, welches sein Wahldekret für nichtig erklärt, seine Entlassung gebe. (Gambettas Entfernungen von der Regierung „wäre der Friede“,

wenn dieser ehrgeizige Mann nicht auf anderem Felde gegen den Frieden agitirt.)

Bordeaux, 7. Febr. Die Entlassung Gambetta's ist angenommen. E. Arago ist zum Minister des Innern und zeitweiligen Kriegsminister ernannt. (S. M.)

Jules Favre hat einen Brief an den Grafen Bismarck gerichtet, worin er in Antwort auf die Depesche des Kanzlers sagt: Sie hatten Recht an meine Loyalität zu appelliren: Als wir über die Uebereinkunft unterhandelten, schlugen sie die Zusammenberufung der letzten Kammer vor. Ich dagegen war für Einberufung einer neuen, aber selbstredend bei vollständiger Freiheit der Wahlen und ohne jede Beschränkung der Wähler oder der zu Wählenden. Zum Schluß dankt Jules Favre für die Befehle, Paris rasch mit Lebensmitteln zu versorgen. (Bad. L.-Z.)

Die französische National-Versammlung soll, — so heißt es in der zwischen Bismarck und Favre geschlossenen Konvention „librement elue“ d. h. frei gewählt sein. Jeder Franzose soll gewählt werden können. Das paßte Herrn Gambetta nicht, deshalb hat er eine Menge Beschränkungen dekretirt, von denen die tollste diejenige war, daß Niemand gewählt werden dürfe, der unter Napoleon's Regierung als offizieller Kandidat aufgestellt worden, oder Senator gewesen und dgl. mehr. Gambetta scheint vergessen zu haben, daß er selbst als Deputirter dem Kaiser Napoleon den Eid geleistet hatte! Auch er ist also — nach den Begriffen der Ultra-Radikalen — ein „Unreiner“ und müßte von Rechts wegen beseitigt werden. Graf Bismarck hat ihm denn auch sofort erklärt: das sei eine Beschränkung der Wahlfreiheit, die im Widerspruch mit der Konvention stehe, und Jules Favre ist dieser Ansicht beigetreten. Möglicherweise dürften die Wahlen durch diese inneren Zwistigkeiten der französischen Regierung verzögert werden.

Gambetta suchte mit wahnsinniger Wuth Kriegsflammen zu schüren, er wollte den Dictator weiter spielen. Er drohte mit einer neuen Nothwehrregierung, zu welcher er Ledru-Rollin, Blanc, Hugo zusiehn werde. Sein Adlatus Laurier mußte ein vertrauliches Schreiben an die Präfekten abschicken, worin die naive Phrase vorkommt: „Frankreich braucht eine Versammlung, welche den Krieg will und vor Allem entschlossen ist, ihn zu machen.“ Die Ausschließungen von der Wahlfähigkeit wurden ohne Befragen der Pariser Regierung dekretirt.

Daß General Trochu für den Verrath seines famosen Kriegsplanes an die „Preußen“, eben so gut wie Bazaine seine 7 Millionen in klingender Münze erhalten habe, läßt sich der richtige Marchand de vin-Patriot von Niemandem abstreiten. Auch Jules Favre ist nichts als ein elender, feiger „Verräther“ und die Einnahme der Forts keineswegs eine Waffenthat, geeignet, den militärischen Ruhm der Heere Kaiser Wilhelms zu erhöhen. Paris ist jetzt verrathen und verkauft, wie ehemals Metz und Straßburg, und die Usurpationen vom 4. September mißt man jetzt im Volke vielfach mit demselben Maß, mit dem sie noch vor wenigen Monaten erst Andere gemessen.